



27.10.2011

## Gedanken zur „GOZ Neu“ und zum zahnärztlichen Appeasement gegenüber der Politik - Kommentar des stellv. FZ-Vorsitzenden Dr. Frank Wohl

Die BZÄK fordert jetzt plötzlich quer durch alle zahnärztlichen Medien Korrekturen bei der GOZ. Überzeugend klingt diese Forderung nicht; sie klingt eher wie das berühmt-berüchtigte „Haltet den Dieb“ von jemandem, der selbst in die Sache tief verwickelt ist. Wie können die „Dramatis personae“ Korrekturen an einem Ergebnis fordern, dass sie höchstselbst mit dem BMG ausgehandelt haben? Vermutlich haben die Herren Engel, Oesterreich und Frank einfach nur Angst, samt ihrer Verbände auf Grund des grottenschlechten Verhandlungsergebnisses von der deutschen Zahnärzteschaft zum Teufel gejagt zu werden. Verständlich! Der Druck auf die BZÄK aus der Basis heraus scheint nun doch zu wachsen.

Man hört bereits erste kritische und verärgerte Stimmen aus dem BMG, weil die bundeszahnärztliche Appeasement-Troika plötzlich nicht mehr hinter ihrem eigenen Verhandlungsergebnis stehen will. Neben den Basiszahnärzten fühlt sich nun auch das BMG von dem Trio infernale aus der BZÄK total vorgeführt. Eine sehr unguete und peinliche Situation für die gesamte deutsche Zahnärzteschaft. Besser wäre es gewesen, von Anfang an für klare Verhältnisse zu sorgen und diese „GOZ 2012“ – wie 2008 Ulla Schmidts Entwurf – gleich zu Beginn, quer durch alle standespolitischen Gruppierungen in toto abzulehnen. Die Beibehaltung der bisherigen GOZ wäre im Vergleich mit dem, was nun kommt, das kleinere Übel für uns.

Die Freie Zahnärzteschaft (FZ) hat sich immer massiv für die Totalablehnung dieser „GOZ Neu“ eingesetzt. Leider hatten die beiden anderen bayerischen standespolitischen Gruppierungen ZZB und FVDZ nicht den nötigen Schneid, die FZ hierbei zu unterstützen. Die Position der Freien Zahnärzteschaft wurde lieber als „radikal“ und damit nicht realisierbar abgetan. So war die Angst vor der BZÄK, in der ja auch einige bayerische FVDZ- und ZZB-Mitglieder Pöstchen bekleiden (wollen), wohl zu groß. Ein altes Problem, das wir Basiszahnärzte doch mittlerweile nur zu gut kennen. Die Einladung der Freien Zahnärzteschaft an ZZB und FVDZ Bayern zu einer gemeinsamen Initiative „**Lieber keine neue GOZ als diese GOZ!**“ (als Versuch noch zu retten, was zu retten ist) ist seit Wochen unbeantwortet.

Eine weitere Initiative der Freien Zahnärzteschaft, nämlich das Anschreiben des FZ-Vorsitzenden Roman Bernreiter an die Ministerpräsidenten der Länder, erfuhr ebenfalls weder von ZZB, noch vom FVDZ Unterstützung. Alles klar! ZZB wird sich vermutlich ein weiteres Mal im „Appeasement“ versuchen. Es ist wohl deren Philosophie, möglichst nie und bei niemandem anecken zu wollen. Daher auch kein klares Statement des bayerischen Kammerpräsidenten (ZZB) zur Ablehnung der GOZ 2012. „Leisetreten“ heißt die Devise der großen Koalition ZZB-FVDZ in der bayerischen Kammer.

Der FVDZ Bayern (ehemaliger Kampfverband) ist nach der „Demontage“ des Landesvorsitzenden Welsch wieder einmal mit internen Machtkämpfen voll ausgelastet. Da bleibt kaum Zeit, sich mit Nebensächlichkeiten wie der „GOZ Neu“ und deren Auswirkungen für die nächsten 20 Jahre zu befassen. Man ist dort, wie so oft, mit sich selbst beschäftigt.

Dr. Frank Wohl

Stellv. Vorsitzender der Freien Zahnärzteschaft (FZ)